Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 19 vom 24.08.2017

Agenda: Informationen zur Kirschessigfliege

Vegetationsstand und Witterung

Die frühe schnelle Reifeentwicklung der Trauben geht unaufhaltsam weiter. Im Durchschnitt wurde eine Öchslezunahme von 8°-10°, innerhalb der letzten Woche, mittels der Reifemessungen des Staatlichen Weinbauinstituts festgestellt. Noch sind die Säurewerte relativ hoch und die pH-Werte entsprechend tief. Die NOPA-Werte beginnen sich dem angestrebten Wert von 150 mg/L zu nähern bzw. sind teilweise erreicht. Gerade in Rebanlagen mit geringerem Ertrag (Frostschaden) zeigt z.B. der Müller-Thurgau eine noch schnellere Entwicklung. Hingegen zeigen Ertragsanlagen mit normalem (120Kg/ar) oder höherem geschätzten Ertrag (150 Kg/ar) insbesondere im Burgunderbereich noch ungleiche Entwicklung insbesondere bei der Färbung.

Überwiegend kann man von einem guten Gesundheitszustand der Trauben berichten.

Teilweise findet man aber auch schon frühe Fäulnis, die auf Ursachen wie Abdrückerscheinungen in sehr kompakten Sorten, Wespen-, Mäusefraß etc. zurückzuführen sind. Diese Rebanlagen sind bezüglich ihrer Reifeentwicklung bzw. einer möglichen Sekundärbesiedelung durch Fruchtliegen u.a. auch die Kirschessigfliege besonders im Auge zu behalten.

Die Wettervorhersage meldet weiterhin überwiegend Hochdruckeinfluss, sonnig warme bis heiße Tagestemperaturen (bis über 30°C) und leider auch noch relativ warme Nachttemperaturen (18-20°C). Kurzeitige Störungen durch Schauer und Gewitter sind in geringem Maß regional möglich.

Aktueller Stand Kirschessigfliege (KEF)

Die Populationsentwicklung der KEF ist im Allgemeinen auf niedrigerem Niveau. Rebanlagen mit entsprechender Kulturführung unter dem Gesichtspunkt „Vorbeugende Maßnahmen“ und gesunden Trauben zeigen in der Regel bei den Standardsorten am Kaiserstuhl keine Eiablage und damit auch keine sonstigen Befallsmomente. Deutlich mehr Essigfliegen (beide Arten: *Drosophila melanogaster*, *Drosophila suzukii*) finden sich hingegen in durch Hagel, Wespen-, Vogelfraß, Oidium vorgeschädigten Anlagen. Bisher ist nur bei den frühreifenden roten Sorten wie z.B. Acolon, Regent, Dunkelfelder und bei Solaris Eiablage nachgewiesen worden. Im Falle von Solaris ist die Reife so weit fortgeschritten, dass hier umgehend die Lese erfolgen sollte bevor die Anlagen zusammenbrechen. Die bereits gelesenen Solaris lagen überwiegend um die 100° Öchsle.

Bitte kontrollieren sie ihre Rebanlagen genau auf einen Besatz mit Kirschessigfliegen. Besonders gefährdet sind hierbei die anfälligen, oben genannten frühreifenden, rotfärbenden Sorten aber auch Bestände in Wald- und Böschungsnähe. Unter den beschriebenen günstigen äußeren Bedingungen können auch jetzt reifenden Pinotklone, mischbeerige Spätburgunder-Klone, Roter Muskateller, Gewürztraminer, evtl. auch Grauburgunder mit früherer Reife oder Anlagen mit geringerem Ertragsniveau aktuell gefährdet sein. Kontrollieren sie an mehreren Stellen der Anlage, da der Befall lokal sehr unterschiedlich sein kann. Auch bekannte, feuchtere Lagen bieten bessere Entwicklungsbedingungen für die KEF und sind dadurch stärker gefährdet. Kontrollieren sie ihre Anlagen in den frühen Morgenstunden, da dort eine erhöhte Aktivität der Fliegen zu beobachten ist.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Erkennen können sie das KEF-Männchen an dem jeweils schwarzen Punkt auf den beiden Flügeln. Wo Männchen sind, sind i.d.R. auch Weibchen.

Die Bonitur der Eier ist relativ schwer. Hierzu benötigen sie mindestens ein Vergrößerungsglas mit 10-facher Vergrößerung. Die Eier kann man an den weißen Atemschläuchen erkennen.

Die Notwendigkeit einer flächigen Bekämpfung der KEF besteht im Moment nicht. Eine Bekämpfung kann nur Sinn machen, wenn aktiv KEF im Bestand gefunden wird oder Eiablage nachgewiesen ist.

Die aktuelle und vorhergesagte Witterung (trocken warm-heiß) lässt erfahrungsgemäß aus 2015 und 2016 keine stärkere Populationsentwicklung im Weinbau erwarten!!!

Falls eine Bekämpfung erfolgt muss der Lesetermin in Bezug zur Einhaltung der Wartezeiten der eingesetzten Insektizide beachtet werden!!! Sprechen sie diesbezüglich auch mit ihrem Vermarktungsbetrieb!

1. Bekämpfungsmaßnahmen/Zulassungssituation

2017 stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Kombinationsverfahren:

- Combi-protec als Tankmischung mit SpinTor
1 L Combi-protec/ha mit 5 ml SpinTor/ha in 20 l Brühe bienengefährlich, WZ 14 Tage, es gelten die Anwendungsbestimmungen, Auflagen und Wartezeiten von SpinTor!
- Combi-protec als Tankmischung mit Mospilan
1 L Combi-protec/ha als Tankmischung mit 25 g/ha Mospilan 20 l Brühe, WZ 14 Tage, es gelten die Anwendungsbestimmungen, Auflagen und Wartezeiten von Mospilan

Sprühverfahren:

- SpinTor 0,16 L/ha, 2 Anwendungen, **WZ 14 Tage, bienengefährlich**
- Mospilan SG 0,375 Kg/ha, 1 Anwendung, **WZ 14 Tage**
- Karate Zeon 0,075 L/ha, 1 Anwendung, **nur Traubenzone, WZ 7 Tage**, Gebrauchsanleitung betreffend Abdriftminderung, Düsen ITR 80-01 C beachten, **raubmilbenschädigend!!! Bei unsachgemäßer Anwendung ist Folgebefall durch Spinnmilben möglich!!!**
- Exirel 0,9 L/ha , 1 Anwendung , **WZ 10 Tage, bienengefährlich**

Bei allen Mittel mit Einstufung B 1 = bienengefährlich müssen die Rebanlagen vor deren Anwendung ohne blühenden Unterbewuchs sein, d.h. die Analgen müssen vorher gemulcht werden!

Hinweise zum Bienenschutz:

Nach der Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992 (BGBI. I. S.1410) dürfen Pflanzenschutzmittel mit der Einstufung B1 (Bienengefährlich) weder an blühenden Pflanzen (bspw. blühender Unterwuchs oder in der Nachbarschaft befindliche Blütenpflanzen) noch an von Bienen beflogenen nicht blühenden Pflanzen angewandt werden. Daher sind vor einem Einsatz von B1-Mitteln die blühenden Pflanzen zu Mulchen. Honigtau und beschädigte Beeren in den Weinbergen sind generell als Warnsignal zu werten. Selbst wenn momentan kein Bienenflug beobachtet werden kann, besteht die Gefahr, dass dies in Kürze stattfinden kann. Die Ausbringung von B1-Mitteln sollte deshalb in diesen Fällen unterbleiben. Weiter bitten wir zu beachten, dass in den wenigen Fällen, wo Bienenstände näher als 60 Meter zu

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Anlagen stehen, die mit B1-Mittel behandelt werden sollen, Rücksprache mit dem Imker zu erfolgen hat: bienengefährliche Pflanzenschutzmittel dürfen innerhalb eines Umkreises von 60 m um einen Bienenstand entweder während des täglichen Bienenfluges nur mit Zustimmung des Imkers oder außerhalb **der täglichen Flugzeit (Kernarbeitszeit 09:00-19:00 Uhr)** eingesetzt werden. Sinnvoll ist es auch, die ortsansässigen Imker zu informieren.

Reifemessungen (Quelle Dr. Amann und Kollegen, WBI)

Reifemessungen vom 21.08.2017, ermittelt vom Staatlichen Weinbauinstitut, Freiburg

Ergebnisse vom Blankenhornsberg in Ihringen

Rebsorte	°Oechsle	Säure [g/L]	pH-Wert
Müller-Thurgau (Weinbauberatung)	70		
Weißer Burgunder (Osthang)	71	13,8	3,0
Weißer Burgunder (Adolfsberg, alt)	77	13,7	3,0
Grauer Burgunder (Doktorboden)	76	12,7	3,0
Grauer Burgunder (unterer Boden)	74	12,9	3,1
Chardonnay (oberer Boden)	77	11,7	3,0
Spätburgunder (Balschental Hang)	72	14,0	3,0
Spätburgunder (oberer Boden)	73	13,5	3,0
Spätburgunder (Schmiedleboden)	82	9,2	3,1
Riesling (Weißenberg)	70	16,5	2,9
Muskateller (große Terrasse)	77	8,3	3,1

Gez.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl

Terminankündigung:

06.09.2017 17:30 Uhr Versuchsbegehung in Burkheim
Thema: „Stickstoffdüngung“ und Informationen zur „Neuen Düngeverordnung“
Veranstalter: Staatliches Weinbauinstitut, Freiburg
Referenten: Herr Schies und Fr. Dr. Riedel
Treffpunkt: Parkplatz Kreuz-Post